

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1907

259 (6.11.1907)

Volkstfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Abgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage. **Abonnementspreis:** Ins Haus durch Träger zugestellt, monatlich 75 Pf., vierteljährlich M. 2.25. In der Expedition und in den Ablagen abgeholt, monatlich 65 Pf. Bei der Post bestellt und dort abgeholt M. 2.10, durch den Briefträger ins Haus gebracht M. 2.52 vierteljährlich.

Redaktion und Expedition: Luisenstraße 24. Telefon: 128. — Postzeitungsliste: 8144. Sprechstunde der Redaktion: 12—1/2 Uhr. Redaktionschluss: 1/2 10 Uhr vormittags.

Inserate: Die einspaltige, kleine Zeile oder deren Raum 20 Pf. Lokal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Schluss der Annahme von Inseraten für nächste Nummer vorm. 1/2 9 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachm., aufgegeben sein. Geschäftsstunden der Expedition: Vormittags 7 bis abends 1/2 7 Uhr.

Druck und Verlag: Verlagsdruckerei Ged & Co., Karlsruhe.

Verantwortlich für Leitartikel, Badische und Deutsche Politik, Ausland, Kommunalpolitik und Legte Post: Wilh. Kolb; für den übrigen Inhalt: A. Weismann.

Für den Inseratenteil verantwortlich: Karl Ziegler in Karlsruhe.

Die Lebenshaltung der deutschen Arbeiter in amtlicher Beleuchtung.

Die vor einiger Zeit erschienenen Berichte der deutschen Fabrikinspektoren bieten eine Fülle von Material zur Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Arbeiterklasse in Deutschland. Vor allen Dingen geht daraus hervor, daß es purer Schwindel ist, wenn die arbeiterfeindliche Presse an der Hand der gestiegenen Löhne „beweist“, daß die Lebenshaltung der Arbeiter sich in demselben Maße gehoben habe. Die einzelnen Fabrikinspektoren sagen dazu:

Fabrikinspektion Königsberg:
Die Lebensmittelpreise sind überall gestiegen und ebenso ist eine Steigerung der Wohnungsmieten fast durchweg eingetreten. Fast allgemein sind höhere Arbeitslöhne als in früheren Jahren bezahlt worden. Vielfach haben die Arbeitgeber, der teureren Lebenshaltung der Arbeiter Rechnung tragend, Lohnzulagen von zehn Prozent und darüber gewährt.

Fabrikinspektion Potsdam:
Die Löhne der Arbeiter haben im Berichtsjahre in den meisten Industriezweigen eine nicht unerhebliche Steigerung erfahren, die jedoch nicht überall genügt haben wird, die Mehrausgaben infolge der steigenden Preise für Wohnungen und Lebensbedürfnisse auszugleichen.

Fabrikinspektion Pommern:
Die wirtschaftliche Lage der Arbeiterbevölkerung war infolge der in den letzten Jahren in fast allen Industriezweigen eingetretenen Lohnsteigerungen günstig, wenngleich diese durch die hohen Lebensmittelpreise wieder ausgeglichen wurden.

Fabrikinspektion Merseburg:
Die anhaltende Teuerung der Nahrungsmittel und aller anderen Bedürfnisse haben in vielen Industriezweigen Lohnsteigerungen zur Folge gehabt, die oft bis zu 10 Prozent gegangen sind.

Fabrikinspektion Erfurt:
Die Löhne der Arbeiter haben infolge des guten Geschäftsganges eine reichliche Steigerung erfahren. Die Lebensmittelpreise verhalten sich jedoch fast das ganze Jahr hindurch auf einer beträchtlichen Höhe, so daß die Lebenshaltung gegenüber dem Vorjahre keine wesentliche Steigerung aufzuweisen konnte.

Fabrikinspektion Hannover:
Die Lohnsteigerungen haben infolge der zunehmenden Teuerung der gesamten Lebenshaltung, insbesondere der Wohnungsmieten und Lebensmittel, eine nachhaltige Besserung der Lage der Arbeiterschaft nicht herbeizuführen vermocht.

Fabrikinspektion Minden:
Die schon im Vorjahre einsetzende Steigerung der Löhne hat in fast allen wichtigen Industriezweigen weitere Fortschritte gemacht. Daß dabei die allgemeine wirtschaftliche Lage der Arbeiterbevölkerung eine nennenswerte Verbesserung erfahren hat, ist gegenüber der anhaltenden Preissteigerung fast aller Lebensbedürfnisse nicht wahrscheinlich.

Fabrikinspektion Kassel:
Von dem günstigen Stand der Industrie ist die Lohnhöhe allgemein beeinflusst worden. Die Erhöhung der Löhne ist aber, mit Ausnahme einzelner Arbeiterklassen, deshalb nicht erheblich zu nennen, weil sie wegen Teuerung aller Lebensmittel erforderlich war, um die Lebenshaltung der Arbeiterfamilien auf gleicher Höhe zu erhalten.

Fabrikinspektion Düsseldorf:
Zu bedauern bleibt, daß die Teuerung fast sämtlicher Lebensmittel die Arbeiterschaft nicht zum vollen Genuß der erzielten Lohnsteigerung hat kommen lassen. In Anerkennung dieses Teuerungszustandes haben viele Gemeinden ihren minderbezahlten Beamten und Arbeitern eine besondere Zulage, meistens in der Höhe eines Monatsgehältes zugewilligt.

Fabrikinspektion Köln:
Die Lohnsteigerung hat aber nicht überall mit der teureren Lebenshaltung der Arbeiter gleichen Schritt gehalten. Hierdurch veranlaßt haben mehrere, für das Wohl ihrer Arbeiter besorgte Fabriken Teuerungszulagen gewährt.

Fabrikinspektion Oberbayern:
Leider ist aber damit (mit der Lohnaufbesserung) bei der Arbeiterbevölkerung eine Besserung der Ernährungsverhältnisse nicht verbunden gewesen, da fast bei allen Konsumartikeln, namentlich aber dem Fleisch, eine abermalige Preisserhöhung eingetreten ist.

Fabrikinspektion Pfalz:
Mit wenigen Ausnahmen war die Lage der Industrie in der Pfalz im Berichtsjahre eine besonders günstige. Hand in Hand damit ging jedoch eine Verteuerung der notwendigen Bedarfsartikel für die Familie.

Fabrikinspektion Oberpfalz:
Die Lebenshaltung der Arbeiter hat trotz vielfachen Lohnsteigerungen, infolge der teureren Lebensmittel, eine Besserung nicht erfahren.

Fabrikinspektion Oberfranken:
Ungeachtet dieser günstigen Entwicklung (der Industrie) bleibt es fraglich, ob sich die wirtschaftliche Lage der Arbeiterbevölkerung bemerkenswert gehoben hat. Zwar wiesen die Arbeitslöhne eine steigende Tendenz auf, und einem erheblichen Teil der Arbeiterschaft sind Verdienststeigerungen von 10 Prozent und mehr zugute gekommen; allein diese Einkommensteigerungen werden zweifellos durch die allgemeinen erhöhten Kosten der Lebenshaltung infolge vielfältiger Preissteigerungen, durch verringerte Kaufkraft des Geldes wieder aufgewogen.

Fabrikinspektion Augsburg:
Das Mißverhältnis zwischen Einkommen und den enorm hohen Preisen für alle Lebensmittel und allernotwendigsten Gebrauchsgegenstände wurde im Berichtsjahre noch drückender empfunden als im Vorjahre. Die Preise für Pferdefleisch sind wegen Mangels an Schlachttieren gestiegen. In den Freibänken herrschte fast ständig Mangel an Fleisch und mußten dieselben daher öfters geschlossen bleiben.

Fabrikinspektion Sachsen:
Die Löhne haben in einer Anzahl Betriebe eine Erhöhung erfahren, die aber mit der Preissteigerung der notwendigsten Lebensmittel, insbesondere des Fleisches, nicht gleichen Schritt gehalten hat, so daß die wirtschaftliche Lage der Arbeiterschaft sich gegen das Vorjahr nicht verbessert haben dürfte.

Eine Aufbesserung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Arbeiterbevölkerung dürfte nicht eingetreten sein, da im Berichtsjahre wiederum die Preise der Lebensmittel gestiegen sind.

Die Arbeitslöhne sind etwas gestiegen. Trotzdem ist eine nennenswerte Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der Arbeiterbevölkerung infolge der anhaltenden empfindlichen Verteuerung der Lebensmittel nicht eingetreten. — Seitens der Arbeiter ist mehrfach betont worden, daß bei den gegenwärtigen Haushaltungskosten ein wöchentlicher Verdienst von weniger als 20 Mark für einen verheirateten Arbeiter nicht mehr als ausreichend angesehen werden kann.

Fabrikinspektion Württemberg I:
Die verschiedenen Lohnaufbesserungen, welche die Arbeiter im Berichtsjahre erfahren haben, sind für sie nicht dem ganzen Umfang nach als Besserstellung wirksam geworden, da die Verteuerung der notwendigsten Lebensmittel, der Wohnungen, des Brennmaterials, u. a. auch die stärkere Heranziehung zur Steuer, einen nicht unbedeutlichen Teil der Zulagen vorwegnehmen.

Fabrikinspektion Württemberg II:
Da für Nahrung, Wohnung und Kleidung ein um einige Prozent höherer Aufwand als im Vorjahr wird angenommen werden dürfen, so wird wenigstens für Arbeiter mit — diesen Mehraufwand übersteigenden Lohnaufbesserungen auf eine Hebung der Lebenshaltung geschlossen werden dürfen, trotz der hohen Fleischpreise, welche zahlreiche Bevölkerungsklassen mit geringerem Einkommen zur Einschränkung des Fleischkonsums nötigten.

Fabrikinspektion Württemberg III:
Die Steigerung der Lebensmittelpreise, namentlich des Fleischpreises, hat zu einem wesentlichen Teil zu den Lohnkämpfen geführt.

Fabrikinspektion Hessen:
In der großen Mehrzahl der Fabriken ist es den Arbeitern gelungen, Lohnaufbesserungen zu erreichen, die allerdings durch die anhaltende Verteuerung der Lebensmittel und besonders die über die Maßstäbe gesteigerten Fleischpreise größtenteils wieder aufgewogen wurden.

Fabrikinspektion Braunschweig:
In der wirtschaftlichen Lage eines, wenn auch nur kleinen Teiles, der Arbeiterbevölkerung ist gegen das Vorjahr eine Besserung eingetreten, da infolge des andauernd hohen Standes der Lebensmittelpreise sich das Verlangen nach höheren Löhnen bei der Arbeiterschaft naturgemäß lebhaft und zum Teil nicht ohne Erfolg geltend machte.

Fabrikinspektion Lübeck:
Wenn trotzdem (Lohnsteigerungen) eine wesentliche Besserung der wirtschaftlichen Lage der Arbeiterschaft nicht zu verzeichnen ist, so hat dies seinen Grund in der erheblichen Steigerung der Preise der Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände, wodurch der Mehrverdienst zum größten Teil wieder aufgehoben wurde.

Fabrikinspektion Bremen:
Den günstigen Beschäftigungsverhältnissen der Arbeiter... stand in manchen Betrieben ein Mangel an passenden gelernten Arbeitskräften gegenüber, auch beeinflusste die zunehmende Lebensmittelverteuerung, insbesondere die zeitweise unerschwinglich hohen Fleischpreise, diesen sonst erfreulichen Aufschwung sehr ungünstig.

Fabrikinspektion Hamburg:
Diesem Vorteil (der Lohnsteigerung) steht jedoch auf der anderen Seite eine erhebliche Steigerung der Preise für Fleisch und andere Lebensmittel gegenüber.

Fabrikinspektion Ober-Elb:
Entsprechend den steigenden Preisen der Lebensmittel zeigen die Arbeitslöhne ein anhaltendes Steigen.

Fabrikinspektion Lothringen:
Die Lebensmittelpreise sind jedoch in den letzten Jahren schneller in die Höhe gegangen als die Löhne in den meisten Erwerbszweigen, sodaß es im allgemeinen den Leuten kaum möglich war, den früheren Stand ihrer Lebenshaltung aufrecht zu erhalten. Nur für verhältnismäßig wenig Arbeiter haben die Lohnsteigerungen die Möglichkeit einer besseren Lebenshaltung geboten. Die anderen Fabrikinspektoren gehen auf die Frage der Lebensmittelteuerung überhaupt nicht ein. Soviel ist aus den abgedruckten amtlichen Feststellungen zu ersehen, daß die Lage der breiten Massen keine erhebliche Verbesserung erfahren hat. Die Erhöhung der Löhne ist draußgegangen für die verteuerten Lebensmittelpreise. Die hohe Konjunktur der Industrie hat dem Arbeiter lediglich Gelegenheit geboten, seine Arbeitskraft intensiver anzustrengen — zugunsten des Kapitals.

Politische Uebersicht.

Eine ultramontane Fälschung.

Mit welcher Gewissenlosigkeit der Ultramontanismus im Kampf gegen die gefährdeten Reformer vorgeht, dafür liefert die Hebe gegen den toten Professor Schell einen klaren Beweis. Lange Zeit hieß es, Schell habe die „Eherischen“ Stellen in seinen Werken widerrufen. Nach seinem Tode wurden aber Briefe von Schell veröffentlicht, in welchen die Widerrufung bestritten wurde. Die ultramontane Presse glaubte nun einen vernichtenden Schlag gegen den toten Schell führen zu können, indem sie die Protokolle veröffentlichte, in welchen Schell seinen Widerruf selbst unterzeichnet. Die „Correspondenz Romania“ vom 15. Juli hatte die sensationelle Nachricht gebracht, indem sie die Protokolle veröffentlichte. Vom 20. bis 22. Juli brachte der „Bayer. Kurier“ „an Hand eines Originaleremplars“... „eine genaue Uebersetzung“. Und die „Augsburger Postzeitung“ druckte am 25. Juli diese Uebersetzung nach. Ausschlaggebend dabei war der letzte Absatz des zweiten Protokolls, in dem Schell demütig zu erklären schien, daß er seine Irrtümer nicht mehr verteidigen wolle. Damit hätte also Schell zugegeben, daß er bisher tatsächlich Irriges gelehrt habe. Das wäre ein glatter Widerruf gewesen. Und darum jubelte die ultramontane Presse. Die Sache schien für das Andenken Schells um so peinlicher, als gleichzeitig in der „Augsburger Abendzeitung“ vom 19. Juli ein Brief Schells veröffentlicht wurde, in dem Schell sich mit Bezugnahme auf jene „Protokolle“ gegen jede „Ausgabe, die als Widerruf und dergleichen gedeutet werden könnte“, entschieden verwahrte. Damit schien festgestellt, daß Schell gelogen hätte. Und zwar war der

Berlin als Leiter des Auswärtigen Amtes gerufen wurde, mit Brandt führt in seinem Artikel aus, daß trotz des Sturzes der Liebenberger Tafelrunde das „fühlliche männlich-fränklische Wesen“ in der inneren und äußeren Politik nicht verschwunden sei und führt das auf die homosexuelle Veranlagung des Reichstanzlers zurück.

Dieser Artikel wurde von dem Herausgeber der „Reichsglocke“ Joachim Gschliss übernommen, gegen den ursprünglich ebenfalls ein Strafverfahren eingeleitet werden sollte. Davon wurde jedoch Abstand genommen, so daß sich Adolf Brandt allein zu verantworten hat.

Aus der Partei.

Ein Sittlichkeitsprozeß gegen eine sozialdemokratische Zeitung.

Am Mittwoch stand der Strafsammer des Landgerichts Stabe unter der Anklage der Verbreitung unsittlicher Schriften. Der Richter Delleb v. Illiencron und Professor Dr. Dassel aus Hamburg fungierten als Sachverständige.

Genosse Zietke hat in einer im Juli ds. J. erschienenen Nummer des Harburger Parteiblattes eine Skizze von Franz Laufötter-Hamburg gebracht, die sich mit mittelalterlichem Humor beschäftigt. In dem Artikel werden nach der Anklage unsittliche Anekdoten und Sprichwörter enthalten sein, die das Scham- und Sittlichkeitsgefühl der Leser verletzen müssen.

Delleb v. Illiencron erklärte, daß er nur zugunsten des Angeklagten auszusagen könne. Der Artikel enthalte nichts Unzüchtiges und aus demselben sei auch absolut nichts Unzüchtiges herauszulesen, weder von ästhetischem noch vom literarischen Standpunkt.

Genosse Zietke hat in einer im Juli ds. J. erschienenen Nummer des Harburger Parteiblattes eine Skizze von Franz Laufötter-Hamburg gebracht, die sich mit mittelalterlichem Humor beschäftigt. In dem Artikel werden nach der Anklage unsittliche Anekdoten und Sprichwörter enthalten sein, die das Scham- und Sittlichkeitsgefühl der Leser verletzen müssen.

Genossenschaftliches. Pflussenborn, 3. Nov. Eine interessante Versammlung hat gestern in dieser Stadt getagt. Schon längere Zeit ist man den Seiten der freien Gewerkschaften bemüht, die in Pflussenborn unter den denkbar schlechtesten Lohnverhältnissen arbeitenden Sägen der Organisation zuzuführen.

Genossenschaftliches. Pflussenborn, 3. Nov. Eine interessante Versammlung hat gestern in dieser Stadt getagt. Schon längere Zeit ist man den Seiten der freien Gewerkschaften bemüht, die in Pflussenborn unter den denkbar schlechtesten Lohnverhältnissen arbeitenden Sägen der Organisation zuzuführen.

Genossenschaftliches. Pflussenborn, 3. Nov. Eine interessante Versammlung hat gestern in dieser Stadt getagt. Schon längere Zeit ist man den Seiten der freien Gewerkschaften bemüht, die in Pflussenborn unter den denkbar schlechtesten Lohnverhältnissen arbeitenden Sägen der Organisation zuzuführen.

Genossenschaftliches. Pflussenborn, 3. Nov. Eine interessante Versammlung hat gestern in dieser Stadt getagt. Schon längere Zeit ist man den Seiten der freien Gewerkschaften bemüht, die in Pflussenborn unter den denkbar schlechtesten Lohnverhältnissen arbeitenden Sägen der Organisation zuzuführen.

Genossenschaftliches. Pflussenborn, 3. Nov. Eine interessante Versammlung hat gestern in dieser Stadt getagt. Schon längere Zeit ist man den Seiten der freien Gewerkschaften bemüht, die in Pflussenborn unter den denkbar schlechtesten Lohnverhältnissen arbeitenden Sägen der Organisation zuzuführen.

Genossenschaftliches. Pflussenborn, 3. Nov. Eine interessante Versammlung hat gestern in dieser Stadt getagt. Schon längere Zeit ist man den Seiten der freien Gewerkschaften bemüht, die in Pflussenborn unter den denkbar schlechtesten Lohnverhältnissen arbeitenden Sägen der Organisation zuzuführen.

Dassel-Hamburg aus. Nach diesen Ausführungen erklärte der Staatsanwalt, daß er die Anklage nicht aufrecht erhalten könne. Der Verteidiger des Angeklagten, Dr. Herz-Altona, erklärte, daß es ihm unbegreiflich sei, wie man hier habe ein Verfahren eröffnen können und wie der Staatsanwalt zu einer Anklage gekommen sei.

Der Gerichtshof sprach den Angeklagten nach diesen Ausführungen frei.

Ludwigshafen, 5. Nov. In der bekannten Streit- und Krawall-Affäre der Dr. Zimmermannschen Reimfabrik fand gestern bereits der dritte Prozeß vor dem Schöffengerichte in Ludwigshafen statt. Auf die Verhandlung gegen die Exzedenten bei den Ausschreitungen vor dem Schwurgerichte in Zweibrücken folgte gestern eine Privatklage des Inhabers der Reimfabrik, Dr. Zimmermann, gegen den Redakteur Paul Kleser von der „Pfälzischen Post“ wegen zweier Artikel in Nr. 86 und 101 des genannten Blattes, in denen der Privatkläger den Vorwurf der Beleidigung erblidete.

Der Angeklagte erbot sich, den Wahrheitsbeweis für seine Behauptungen zu erbringen. Es waren circa 15 Zeugen geladen. Die unnohe Kampfesweise sollte namentlich dadurch bewiesen werden, daß Zimmermann bei einem Transporte Arbeitswilliger einen Streikenden namens Schreibeis von dem Schweg schob, daß dieser taumelte und nach Aussage zweier Zeugen vor die eben heranommende Lokalbahn stürzte, ferner, daß er gerade die älteren Arbeiter entließ und bei der Kündigung sich einen Schutzmann requirierte.

Genosse Zietke hat in einer im Juli ds. J. erschienenen Nummer des Harburger Parteiblattes eine Skizze von Franz Laufötter-Hamburg gebracht, die sich mit mittelalterlichem Humor beschäftigt. In dem Artikel werden nach der Anklage unsittliche Anekdoten und Sprichwörter enthalten sein, die das Scham- und Sittlichkeitsgefühl der Leser verletzen müssen.

Genosse Zietke hat in einer im Juli ds. J. erschienenen Nummer des Harburger Parteiblattes eine Skizze von Franz Laufötter-Hamburg gebracht, die sich mit mittelalterlichem Humor beschäftigt. In dem Artikel werden nach der Anklage unsittliche Anekdoten und Sprichwörter enthalten sein, die das Scham- und Sittlichkeitsgefühl der Leser verletzen müssen.

Genosse Zietke hat in einer im Juli ds. J. erschienenen Nummer des Harburger Parteiblattes eine Skizze von Franz Laufötter-Hamburg gebracht, die sich mit mittelalterlichem Humor beschäftigt. In dem Artikel werden nach der Anklage unsittliche Anekdoten und Sprichwörter enthalten sein, die das Scham- und Sittlichkeitsgefühl der Leser verletzen müssen.

Genosse Zietke hat in einer im Juli ds. J. erschienenen Nummer des Harburger Parteiblattes eine Skizze von Franz Laufötter-Hamburg gebracht, die sich mit mittelalterlichem Humor beschäftigt. In dem Artikel werden nach der Anklage unsittliche Anekdoten und Sprichwörter enthalten sein, die das Scham- und Sittlichkeitsgefühl der Leser verletzen müssen.

Genosse Zietke hat in einer im Juli ds. J. erschienenen Nummer des Harburger Parteiblattes eine Skizze von Franz Laufötter-Hamburg gebracht, die sich mit mittelalterlichem Humor beschäftigt. In dem Artikel werden nach der Anklage unsittliche Anekdoten und Sprichwörter enthalten sein, die das Scham- und Sittlichkeitsgefühl der Leser verletzen müssen.

Genosse Zietke hat in einer im Juli ds. J. erschienenen Nummer des Harburger Parteiblattes eine Skizze von Franz Laufötter-Hamburg gebracht, die sich mit mittelalterlichem Humor beschäftigt. In dem Artikel werden nach der Anklage unsittliche Anekdoten und Sprichwörter enthalten sein, die das Scham- und Sittlichkeitsgefühl der Leser verletzen müssen.

Genosse Zietke hat in einer im Juli ds. J. erschienenen Nummer des Harburger Parteiblattes eine Skizze von Franz Laufötter-Hamburg gebracht, die sich mit mittelalterlichem Humor beschäftigt. In dem Artikel werden nach der Anklage unsittliche Anekdoten und Sprichwörter enthalten sein, die das Scham- und Sittlichkeitsgefühl der Leser verletzen müssen.

Genosse Zietke hat in einer im Juli ds. J. erschienenen Nummer des Harburger Parteiblattes eine Skizze von Franz Laufötter-Hamburg gebracht, die sich mit mittelalterlichem Humor beschäftigt. In dem Artikel werden nach der Anklage unsittliche Anekdoten und Sprichwörter enthalten sein, die das Scham- und Sittlichkeitsgefühl der Leser verletzen müssen.

Genosse Zietke hat in einer im Juli ds. J. erschienenen Nummer des Harburger Parteiblattes eine Skizze von Franz Laufötter-Hamburg gebracht, die sich mit mittelalterlichem Humor beschäftigt. In dem Artikel werden nach der Anklage unsittliche Anekdoten und Sprichwörter enthalten sein, die das Scham- und Sittlichkeitsgefühl der Leser verletzen müssen.

Genosse Zietke hat in einer im Juli ds. J. erschienenen Nummer des Harburger Parteiblattes eine Skizze von Franz Laufötter-Hamburg gebracht, die sich mit mittelalterlichem Humor beschäftigt. In dem Artikel werden nach der Anklage unsittliche Anekdoten und Sprichwörter enthalten sein, die das Scham- und Sittlichkeitsgefühl der Leser verletzen müssen.

Genosse Zietke hat in einer im Juli ds. J. erschienenen Nummer des Harburger Parteiblattes eine Skizze von Franz Laufötter-Hamburg gebracht, die sich mit mittelalterlichem Humor beschäftigt. In dem Artikel werden nach der Anklage unsittliche Anekdoten und Sprichwörter enthalten sein, die das Scham- und Sittlichkeitsgefühl der Leser verletzen müssen.

schreibt in seinem Vorwort: „Das Büchlein will dem jungen Arbeiter, der sich in den Dienst der sozialdemokratischen Sache stellen will, den Weg der Selbstausbildung erleichtern.“ Es ist eine Anleitung sein, die allen begabten und strebsamen heranwachsenden Mitbürgern in Stadt und Land die Bahn weisen soll.“ „Es kann nicht genug auf dem Gebiet einer Volkserziehung in unserem Sinne geschehen und alle Einrichtungen (Vorbereitungskurse von Partei und Gewerkschaften) dienen, einmündig ergänzend, der einen großen Aufgabe, die freieste Entfaltung aller in der heutigen Gesellschaft niedergehaltenen Intelligenzen zu ermöglichen.“ Wir empfehlen das Buch allen, in der politischen und den gewerkschaftlichen Organisationen tätigen Parteigenossen der besonderen Aufmerksamkeit.

Bischof, 6. Nov. Donnerstag, 7. November, abends 8 Uhr findet die Bürgerauskunft statt. Tagesordnung: Uebernahme der Fleischbeschaugebühren bei Rotfleischmehl auf die Gemeindefasse.

Erzingen, 5. Nov. Der Grütli- und Gewerkschafts-Männerchor-Schaffhausen veranstaltet nächsten Sonntag ein Konzert im Gasthof zum „Löwen“, wobei noch ein Theaterstück: „Szene aus Lumpaci-Vagabundus oder das niederländische Kleeblatt“ gespielt wird. Die Mitglieder des sozialdemokratischen Vereins, sowie die Leser des „Vollstrecker“ sind dazu freundlichst eingeladen.

Gewerkschaftliches.

Pflussenborn, 3. Nov. Eine interessante Versammlung hat gestern in dieser Stadt getagt. Schon längere Zeit ist man den Seiten der freien Gewerkschaften bemüht, die in Pflussenborn unter den denkbar schlechtesten Lohnverhältnissen arbeitenden Sägen der Organisation zuzuführen.

Genossenschaftliches. Pflussenborn, 3. Nov. Eine interessante Versammlung hat gestern in dieser Stadt getagt. Schon längere Zeit ist man den Seiten der freien Gewerkschaften bemüht, die in Pflussenborn unter den denkbar schlechtesten Lohnverhältnissen arbeitenden Sägen der Organisation zuzuführen.

Genossenschaftliches. Pflussenborn, 3. Nov. Eine interessante Versammlung hat gestern in dieser Stadt getagt. Schon längere Zeit ist man den Seiten der freien Gewerkschaften bemüht, die in Pflussenborn unter den denkbar schlechtesten Lohnverhältnissen arbeitenden Sägen der Organisation zuzuführen.

Genossenschaftliches. Pflussenborn, 3. Nov. Eine interessante Versammlung hat gestern in dieser Stadt getagt. Schon längere Zeit ist man den Seiten der freien Gewerkschaften bemüht, die in Pflussenborn unter den denkbar schlechtesten Lohnverhältnissen arbeitenden Sägen der Organisation zuzuführen.

Genossenschaftliches. Pflussenborn, 3. Nov. Eine interessante Versammlung hat gestern in dieser Stadt getagt. Schon längere Zeit ist man den Seiten der freien Gewerkschaften bemüht, die in Pflussenborn unter den denkbar schlechtesten Lohnverhältnissen arbeitenden Sägen der Organisation zuzuführen.

Genossenschaftliches. Pflussenborn, 3. Nov. Eine interessante Versammlung hat gestern in dieser Stadt getagt. Schon längere Zeit ist man den Seiten der freien Gewerkschaften bemüht, die in Pflussenborn unter den denkbar schlechtesten Lohnverhältnissen arbeitenden Sägen der Organisation zuzuführen.

Genossenschaftliches. Pflussenborn, 3. Nov. Eine interessante Versammlung hat gestern in dieser Stadt getagt. Schon längere Zeit ist man den Seiten der freien Gewerkschaften bemüht, die in Pflussenborn unter den denkbar schlechtesten Lohnverhältnissen arbeitenden Sägen der Organisation zuzuführen.

Genossenschaftliches. Pflussenborn, 3. Nov. Eine interessante Versammlung hat gestern in dieser Stadt getagt. Schon längere Zeit ist man den Seiten der freien Gewerkschaften bemüht, die in Pflussenborn unter den denkbar schlechtesten Lohnverhältnissen arbeitenden Sägen der Organisation zuzuführen.

Genossenschaftliches. Pflussenborn, 3. Nov. Eine interessante Versammlung hat gestern in dieser Stadt getagt. Schon längere Zeit ist man den Seiten der freien Gewerkschaften bemüht, die in Pflussenborn unter den denkbar schlechtesten Lohnverhältnissen arbeitenden Sägen der Organisation zuzuführen.

Genossenschaftliches. Pflussenborn, 3. Nov. Eine interessante Versammlung hat gestern in dieser Stadt getagt. Schon längere Zeit ist man den Seiten der freien Gewerkschaften bemüht, die in Pflussenborn unter den denkbar schlechtesten Lohnverhältnissen arbeitenden Sägen der Organisation zuzuführen.

Genossenschaftliches. Pflussenborn, 3. Nov. Eine interessante Versammlung hat gestern in dieser Stadt getagt. Schon längere Zeit ist man den Seiten der freien Gewerkschaften bemüht, die in Pflussenborn unter den denkbar schlechtesten Lohnverhältnissen arbeitenden Sägen der Organisation zuzuführen.

Genossenschaftliches. Pflussenborn, 3. Nov. Eine interessante Versammlung hat gestern in dieser Stadt getagt. Schon längere Zeit ist man den Seiten der freien Gewerkschaften bemüht, die in Pflussenborn unter den denkbar schlechtesten Lohnverhältnissen arbeitenden Sägen der Organisation zuzuführen.

„Aus dem Karlsruher Brauereigewerbe.“

In unserem Artikel, den wir gestern unter obiger Spitzmarke gebracht haben, hat sich infolge eines bedauerlichen Irrtums eingeschlichen, als irrthümlicherweise die Brauerei Kammerer genannt ist, bei welcher die gerügten Missethäter vorgekommen sind.

* Wetterbericht. Der Luftdruck ist über dem größten Teile Europas noch weiter gestiegen. Ueber dem Osten des Erdtheils lagert ein umfangreiches intensives Maximum, welches einen teilförmigen Ausläufer westwärts über das Alpengebiet und Ober-Italien entsendet.

Konkurs von Platz u. Beder. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Erwin Beder, Schützenstraße 45, alleiniger Inhaber der früheren Firma Platz u. Beder in Karlsruhe, wurde am 31. Oktober das Konkursverfahren eröffnet.

Der „Volksfreund“ hatte schon vor längerer Zeit auf die der Firma drohende Krise hingewiesen. Auf telephonischem Wege bestritt ein beteiligter recht energisch die Richtigkeit dieser Meldung und drohte uns mit Schadenersatzklage.

* Verunglückt. Der Chefredakteur der „Badischen Landeszeitung“, Dr. Münzinger, ist in München auf einem Spaziergange verunglückt. Er erlitt einen schweren Oberschenkelbruch und wurde in die chirurgische Klinik München verbracht.

Letzte Post.

Badische Eisenbahnerbewegung.

Karlsruhe, 5. Nov. Der Verband badischer Eisenbahnbeamten- und Arbeitervereine hält am 10. d. M. hier eine Sitzung des Gesamtausschusses ab. Auf der Tagesordnung stehen u. a. Revision des Beamtengesetzes und des Gehaltstarifs, Petition wegen reichsgesetzlicher Regelung der Dienst- und Ruhegehältern des Eisenbahnpersonals.

Der Badische Landesbote und die Badische Demokratie.

Karlsruhe, 5. Nov. Der „Frankfurter Zeitung“ wird von hier geschrieben: Der engere Ausschuss der Volkspartei in Baden erläßt folgende Erklärung: Wir teilen unseren Parteifreunden hierdurch mit, daß wir uns genötigt gesehen haben, unser Verhältnis zum „Bad. Landesboten“ und der Badischen Verlagsdruckerei zu lösen.

lösen. Von jetzt ab werden nur noch die „Neue Badische Landeszeitung“, sowie die Konstanzer Abendzeitung als unsere Parteiorgane betrachtet. Die „Neue Badische Landeszeitung“ wird in Karlsruhe eine Redaktion und Geschäftsstelle errichten. Mit der Redaktionsführung hat sie den bisherigen Redakteur des „Landesboten“, Herrn H. S. Ehrler, beauftragt.

Die Redaktion der „Neuen Badischen Landeszeitung“ erklärt dazu, daß an ihrer politischen Haltung durch die Erklärung der Volkspartei in Baden in keiner Hinsicht etwas geändert werde, insbesondere nicht in dem Sinne, daß sie sich etwa an anderen Parteigruppen verschließen würde. Die Nichtsicht für ihre Haltung erblicke sie bis auf weiteres in dem von den drei linksliberalen Parteien beschlossenen Frankfurter Mindestprogramm.

Die Einberufung des Reichstages.

Berlin, 6. Nov. Der Reichstag wird am 22. November um 2 Uhr zusammentreten.

Die Einberufung des preussischen Landtages.

Berlin, 5. Nov. Der „Nordd. Allgem. Zeitung“ zufolge ist die Einberufung des preussischen Landtages, soweit bisher feststeht, für einen Tag der letzten Novemberwoche zu erwarten.

Reichspleite.

Berlin, 5. Nov. In einer Versammlung des National-liberalen Vereins in Blauen, über deren Verlauf die „Nationalzeitung“ jetzt ausführlich berichtet, erklärte der Vizepräsident des Reichstages, Dr. Baasche, die finanzielle Lage des Reiches sei traurig. Man werde wahrscheinlich im nächsten Etat mit 150 Millionen Mark Defizit abschließen.

Eisenbahnrevol.

Berlin, 5. Nov. Heute Nacht zwischen 11 und 12 Uhr entdeckte ein Streckenwärter, als er das Gleis Berlin-Fürstendamm beging, zwischen Sadowa und Karlhort 2 Schwellen, die quer über die Schienen gelegt waren. Er machte sich daran, die Schwellen zu entfernen. Da trat ein Mann aus dem Walde und griff den Beamten an, während zwei andere Männer zusahen. Die Täter verschwanden sodann, ohne bisher ermittelt zu werden.

Menterei im Militärgefängnis.

Paris, 5. Nov. Im Pariser Militärgefängnis brach eine Menterei aus, weil die Wächter einen Gefangenen an der Flucht verhindern wollten; die Gefangenen, etwa 50 an der Zahl, überwältigten die Wächter. Es mußte Gendarmen aufgerufen werden, um die Ordnung wiederherzustellen.

Prozeß Nafi.

Konst., 5. Nov. Der mit so großer Spannung erwartete Prozeß Nafi begann heute Nachmittag um 2 Uhr im Senat. Nafi hat zwölf, sein Genosse Lombardo drei Verteidiger. Auf den Namensaufruf antworteten von 350 Senatoren nur 140; nur diese 140 dürfen an den Sitzungen teilnehmen und nur dann das Urteil sprechen, wenn sie keine Sitzung veräußert haben.

Ein Attentatsversuch?

London, 5. Nov. Wie die heutigen Morgenblätter melden, schwebte König Alfons gestern, als er zu Besuch König Eduards auf dessen Landsitz Sandringham weilte, an gefährlicher Lebensgefahr. Eine große Menschenmenge drängte sich um das Tor des Parkes, um die Ausfahrt der königlichen Persönlichkeiten mit anzusehen.

Türkische Unruhen.

Konstantinopel, 5. Nov. Nach hier eingelaufenen amtlichen Berichten sieht im Bezirke Erzerum und anderen Provinzen eine Aufstands-Bewegung bevor. Infolgedessen soll die Mobilmachung der Regies vom Jahrgang 1871/72 erfolgen.

Vereinsanzeiger.

Karlsruhe. (Jugendorganisation.) Heute abend halb 9 Uhr Versammlung im „Auerhahn“ mit Vortrag des Genossen Haupt über: Das Koalitionsrecht. Zahlreiches Erscheinen wünschenswert. 4841 Der Vorstand. Karlsruhe. (Gesangverein Bruderbund.) Jede Woche, Freitag abends halb 9 Uhr Probe. Vollzähliges Erscheinen der Sänger notwendig. 4840 Der Vorstand.

Wasserstand des Rheins.

Mittwoch, den 6. November, morgens 6 Uhr: Schußstein 1.06, gef. 2 cm, Reß 1.84, gef. 3 cm. Mainz 2.94, gef. 1 cm, Mannheim 1.99 Meter, Stühlingen.

Die Millionen Abonnenten und Leser der feindlichen Presse sind größtenteils Glieder des arbeitenden Volkes, und gerade sie sind es, welche dieser zu ihrer Anechtung bestimmten Presse die ungeheure Macht verleihen, über die sie verfügen. Der Arbeiter, der statt eines Arbeiterblattes ein Organ der Arbeiterfeinde hält, begeht einen geistigen Selbstmord, ein Verbrechen an seinen Brüdern, einen Verrat an seiner Klasse. Die Presse ist heute das wirksamste Mittel der Anechtung. Demächtigen wir uns dieses Hebels und die Presse wird das wirksamste Mittel der Befreiung sein.

Karlsruhe.

Ueber den Hochverratsprozeß gegen Dr. Liebknecht und den Prozeß v. Moltke gegen Harden wird am Sonntag, den 10. November, vormittags 10 Uhr beginnend, im großen Saale des Kolosseums, Waldstraße, 4837 Rechtsanwält und Abgeordneter Dr. L. Frank sprechen. Jedermann hat Zutritt! Freie Aussprache! Zahlreichem Besuche sieht entgegen Der Vorstand des Soziald. Vereins.

Die Mama zankt nicht mehr! weil ich kein Zopfband mehr verliere. Küchlers „Zopfbandhalter“ von 10 bis 75 Pfg. sparen Kerger, Zeit und Geld. Niefige Auswahl in allen Sorten Kämmen bei bekannt billigen Preisen bietet das altrenommierte Kamm-Spezialgeschäft Mina Küchler Wwe. aus Mannheim. Wieder zur Messe hier! Nur 1. Reihe, letzte Bude.

Garantiert Ziehung 16. Nov. Nur 1 Mark! das Los der beliebt. Strassh. Pferde-Lotterie Glünst. Gewinnaussichten Gesamtbetrag 1. W. 39000 M. 1. Hauptgewinn 10000 M. 2. Hauptgewinn 2500 M. 13 Gewinne zusammen 10800 M. 1185 Gewinne zus. 15700 M. Die 31 Pferde-Gew. mit 75% u. 1180 letzt. Gew. mit 90% auszahlabar. Los 1 M. (Portou. List. 25 g versendet. d. Generaldebit J. Stürmer Strass 1.E. Langstrasse 107. In Karlsruhe: O. Götz, Hebelstr. 11/15, H. Meyle, E. Dahlemonn, L. Michel, E. Flüge, Chr. Frank, A. Stauffert, F. Haselwander.

Sozialdem. Partei Freiburg. Donnerstag, den 7. November, abends halb 9 Uhr im Löwenkeller (Stühlinger). Volksversammlung Tagesordnung: Zentrum, Liberalismus und Lebensmittelsteuerung. Referenten: Landtagsabgeordneter Ernst Kräuter und W. Engler. Hierzu ist Jedermann, insbesondere aber die Arbeiterklasse, welche am meisten unter der Lebensmittelsteuerung leidet, freumblichst eingeladen. Der Einberufer.

Druckarbeiten-Vergebung. Die aus Anlaß des Landtags 1907/1908 bei der Zweiten Kammer erwachsenden Druckarbeiten sollen im Wege des Angebots in Lieferung gegeben werden. Die Angebote sind bis längstens zum 18. d. Mts. vormittags 10 Uhr dahier einzureichen, wo auch die Vertragsbedingungen zur Einsicht aufstehen. Karlsruhe, den 4. November 1907. Archivariat der Zweiten Kammer. M. Roth.

Durlach. Geschäftsverlegung und Empfehlung. Einem verehrl. Publikum, Freunden und Bekannten die ergebendste Mitteilung, daß das bisherige gemeinsame Geschäftsverhältnis mit Herrn Stilling aufgelöst und ich mein Geschäft auf eigene Rechnung betreibe. Ich werde wie bisher, auch weiterhin bestrebt sein, mit dankwürdiger und reeller Bedienung das Vertrauen meiner werthen Kundenschaft zu erwerben und zu erhalten und bitte um geneigten Zuspruch. Hochachtung Wilh. Knapper, Schuhmacher. Hauptstr. 12, 3. (Gasth. z. Schwanen, Eing. Saupfuhl.

Schmerzlose Zahnoperationen werden täglich ausgeführt. Durch Verwendung nur guten Materials bin ich in der Lage, dauernde Garantie für von mir gelieferte künstliche Gebisse zu gewähren. 3007. Anerkannt naturgetreuen Zahnersatz. Keine 2 Markzähne. Nur gute Zähne. Sehr mässige Preise. Zahnatelier Deining, Dentist, Werderplatz 35.

Lorenz Graf Karlsruhe Ecke Marlen- u. Augartenstr. Zigarren, Zigaretten, Rauch-, Kau- und Schnupftabake. En gros. En détail.

Hosenträger erstklassiges Fabrikat sowie sämtliche Lederwaren empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen. M. Oswald. Schützenstr. 42

Garantiert Ziehung 16. Nov. Nur 1 Mark! das Los der beliebt. Strassh. Pferde-Lotterie Glünst. Gewinnaussichten Gesamtbetrag 1. W. 39000 M. 1. Hauptgewinn 10000 M. 2. Hauptgewinn 2500 M. 13 Gewinne zusammen 10800 M. 1185 Gewinne zus. 15700 M. Die 31 Pferde-Gew. mit 75% u. 1180 letzt. Gew. mit 90% auszahlabar. Los 1 M. (Portou. List. 25 g versendet. d. Generaldebit J. Stürmer Strass 1.E. Langstrasse 107. In Karlsruhe: O. Götz, Hebelstr. 11/15, H. Meyle, E. Dahlemonn, L. Michel, E. Flüge, Chr. Frank, A. Stauffert, F. Haselwander.

Sozialdem. Partei Freiburg. Donnerstag, den 7. November, abends halb 9 Uhr im Löwenkeller (Stühlinger). Volksversammlung Tagesordnung: Zentrum, Liberalismus und Lebensmittelsteuerung. Referenten: Landtagsabgeordneter Ernst Kräuter und W. Engler. Hierzu ist Jedermann, insbesondere aber die Arbeiterklasse, welche am meisten unter der Lebensmittelsteuerung leidet, freumblichst eingeladen. Der Einberufer. Druckarbeiten-Vergebung. Die aus Anlaß des Landtags 1907/1908 bei der Zweiten Kammer erwachsenden Druckarbeiten sollen im Wege des Angebots in Lieferung gegeben werden. Die Angebote sind bis längstens zum 18. d. Mts. vormittags 10 Uhr dahier einzureichen, wo auch die Vertragsbedingungen zur Einsicht aufstehen. Karlsruhe, den 4. November 1907. Archivariat der Zweiten Kammer. M. Roth.

Durlach. Geschäftsverlegung und Empfehlung. Einem verehrl. Publikum, Freunden und Bekannten die ergebendste Mitteilung, daß das bisherige gemeinsame Geschäftsverhältnis mit Herrn Stilling aufgelöst und ich mein Geschäft auf eigene Rechnung betreibe. Ich werde wie bisher, auch weiterhin bestrebt sein, mit dankwürdiger und reeller Bedienung das Vertrauen meiner werthen Kundenschaft zu erwerben und zu erhalten und bitte um geneigten Zuspruch. Hochachtung Wilh. Knapper, Schuhmacher. Hauptstr. 12, 3. (Gasth. z. Schwanen, Eing. Saupfuhl.

Schmerzlose Zahnoperationen werden täglich ausgeführt. Durch Verwendung nur guten Materials bin ich in der Lage, dauernde Garantie für von mir gelieferte künstliche Gebisse zu gewähren. 3007. Anerkannt naturgetreuen Zahnersatz. Keine 2 Markzähne. Nur gute Zähne. Sehr mässige Preise. Zahnatelier Deining, Dentist, Werderplatz 35.

Lorenz Graf Karlsruhe Ecke Marlen- u. Augartenstr. Zigarren, Zigaretten, Rauch-, Kau- und Schnupftabake. En gros. En détail.

Hosenträger erstklassiges Fabrikat sowie sämtliche Lederwaren empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen. M. Oswald. Schützenstr. 42

Die Mama zankt nicht mehr! weil ich kein Zopfband mehr verliere. Küchlers „Zopfbandhalter“ von 10 bis 75 Pfg. sparen Kerger, Zeit und Geld. Niefige Auswahl in allen Sorten Kämmen bei bekannt billigen Preisen bietet das altrenommierte Kamm-Spezialgeschäft Mina Küchler Wwe. aus Mannheim. Wieder zur Messe hier! Nur 1. Reihe, letzte Bude.

Sozialdem. Partei Freiburg. Donnerstag, den 7. November, abends halb 9 Uhr im Löwenkeller (Stühlinger). Volksversammlung Tagesordnung: Zentrum, Liberalismus und Lebensmittelsteuerung. Referenten: Landtagsabgeordneter Ernst Kräuter und W. Engler. Hierzu ist Jedermann, insbesondere aber die Arbeiterklasse, welche am meisten unter der Lebensmittelsteuerung leidet, freumblichst eingeladen. Der Einberufer.

Druckarbeiten-Vergebung. Die aus Anlaß des Landtags 1907/1908 bei der Zweiten Kammer erwachsenden Druckarbeiten sollen im Wege des Angebots in Lieferung gegeben werden. Die Angebote sind bis längstens zum 18. d. Mts. vormittags 10 Uhr dahier einzureichen, wo auch die Vertragsbedingungen zur Einsicht aufstehen. Karlsruhe, den 4. November 1907. Archivariat der Zweiten Kammer. M. Roth.

Durlach. Geschäftsverlegung und Empfehlung. Einem verehrl. Publikum, Freunden und Bekannten die ergebendste Mitteilung, daß das bisherige gemeinsame Geschäftsverhältnis mit Herrn Stilling aufgelöst und ich mein Geschäft auf eigene Rechnung betreibe. Ich werde wie bisher, auch weiterhin bestrebt sein, mit dankwürdiger und reeller Bedienung das Vertrauen meiner werthen Kundenschaft zu erwerben und zu erhalten und bitte um geneigten Zuspruch. Hochachtung Wilh. Knapper, Schuhmacher. Hauptstr. 12, 3. (Gasth. z. Schwanen, Eing. Saupfuhl.

Schmerzlose Zahnoperationen werden täglich ausgeführt. Durch Verwendung nur guten Materials bin ich in der Lage, dauernde Garantie für von mir gelieferte künstliche Gebisse zu gewähren. 3007. Anerkannt naturgetreuen Zahnersatz. Keine 2 Markzähne. Nur gute Zähne. Sehr mässige Preise. Zahnatelier Deining, Dentist, Werderplatz 35.

Lorenz Graf Karlsruhe Ecke Marlen- u. Augartenstr. Zigarren, Zigaretten, Rauch-, Kau- und Schnupftabake. En gros. En détail.

Seite 7. Fr. Ate. 10 York. Haltestelle. Telefon 24. Rabalim. war. trotz. billigen. abgege. Folgende. Teller. dito. Tassen. di o. Salatiè. dito. dito. Email. Be. Prima. 2. Paket. 3. Kart. Kerzen. Glühstr. Email. Bettf. Kohlen. Kohlen. Petroleum. Brotk.

Or. M. (T. Freib. 11. November. Haltestelle von W. Piloty von Indi-cho. Sidney B. Freie. Deutschlands. wendlangst. ferner das. November. Trau ganz. während der. Ba. einer Preis. Wäge abg. 7/10. An. v-r-kauf. 11-12. Wilh. E. Marie. dem Apoll. emblett sein. schen-u. Wa. Reparat. Traur. gefiempe. 11-12. W. ite. Gänsele. fortwähren. schiffstraße 6. W. Württemb.

Schmerzloses Zahnziehen garantiert

Warum sind die Zähne so teuer!

Besonders durch den geringen Umsatz! Mein Prinzip ist: „Grosser Umsatz, kleiner Nutzen“. Durch grosse Abschlüsse bin ich im Stande, auch Unbemittelten den Genuss eines künstlichen Zahnersatzes bieten zu können und berechne ich folgende billige Preise und bemerke ausdrücklich, dass jede Garantie für schonend schmerzlose Behandlung, für Brauchbarkeit beim Essen, für absolutes Festsitzen im Munde und naturgetreues Aussehen der von mir angefertigten künstlichen Gebisse gegeben wird, und verpflichte mich, jedem Patienten den

vollen Betrag sofort zurückzuzahlen

wenn diese Offerte nur eine Reklame ist, oder der betreffende Patient auch bei mir keine Hilfe fand.

Künstliche Zähne von 2 Mk. an.

Weitere Nebenkosten für schonendste Behandlung u. vollständige Fertigstellung des Gebisses entstehen nicht!

Ganze Gebisse (28 Zähne) von 50 Mk. an.

Handwerker- und Bürgerfamilien von Mittelbaden! Nicht jeder kann so grosse Preise zahlen, wie bisher üblich, darum fort mit der alten Preisberechnung.

Umarbeiten nicht passender Gebisse 1 Mk. pro Zahn. — Reparaturen von 1 Mk. an und werden solche sofort erledigt.

Trotz meiner billigen Preise wird nur erstklassiges Material verwendet.

Zähne ohne Gaumenplatte von 5 Mk. an. **Stiffzähne, Kronen und Brückenarbeiten.**

Plomben von 1 Mk. an. **Zahnziehen 1 Mk.** **Goldplomben von 5 Mk.**

Zahnpraxis C. KÖNIG

Kaiferstraße 124b. Karlsruhe Kaiferstraße 124b.

vis-à-vis dem Automaten-Restaurant.

4417

Heute und folgende Tage

Grosser Verkauf von Knabenbekleidung

Abnorm billiges Angebot.

Knaben-Anzüge

Serie I	Gr. 1-4 Mk. 4.20	Serie III	Gr. 1-4 Mk. 7.15
" I	" 5-7 " 5.70	" III	" 5-7 " 9.90
" I	" 8-10 " 7.60	" III	" 8-10 " 12.40
Serie II	Gr. 1-4 Mk. 5.30	Serie IV	Gr. 1-4 Mk. 9.80
" II	" 5-7 " 7.10	" IV	" 5-9 " 12.90
" II	" 8-10 " 9.60	" IV	" 8-10 " 15.70

Knaben-Hosen

Serie I	Gr. 1-4 Mk. 1.90	Serie II	Gr. 1-4 Mk. 2.50
" I	" 5-7 " 2.60	" II	" 5-7 " 3.70

Grosse Posten **Knaben-Paletots und Mäntel**

in unerreicht grosser Auswahl und allen Preislagen.

4790

Spiegel & Wels.

Strömt herbei ihr Völkerscharen.
Bruder hat die besten und billigsten Schuhwaren.
Wieder 5 billigste Schuhwaren-Ausnahmetage!

Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag.
Herren-, Damen-, Schnallen- und Jagdstiefel, Vogelfalbleder Mk. 9.50, Wachsleder Mk. 7.—, 7.50 und 8.50.

Knaben-Galantstiefel, Vogelfalbleder Mk. 8.—, Wachsleder Mk. 6.—, (36-39), Damen-Schnür-, Knopf- u. Jagdstiefel Vogelfalbleder Mk. 8.50, Wachsleder Mk. 6.50. Ueber 100 Paar Knopfstiefel, Wachsleder (23-26) Mk. 3.—, (27-30) Mk. 3.50, (31-35) Mk. 4.—, alles Leder zu Selbstkostenpreis, und sollen wegen Mangel an Platz in 5 Tagen verkauft sein.

Alles in hübscher und praktischer Façon und alles vom Guten das Beste; vom Verdienst keine Rede!

Auf!! Wer bar Geld hat und Stiefel braucht, spart am Paar wieder bis Mk. 3.—, nur beim einzigen besten und billigsten

Schuh-Bruder, Hirschstraße 10 (nahe Kaiferstraße).

Detektiv-Bureau, Rechts-Auskunft

Schloßplatz 5, parterre, C. Krebs besorgt überall diskret und gewissenhaft Ermittlungen über Vorleben, Familien- und Vermögensverhältnisse, sowie Erforschung von Beweismaterial in Straf- u. Zivilprozessen. Heimliche Beobachtungen und Ueberwachungen. Spezialität: Ermittlung von Beweismaterial in Ehescheidungs- und Alimentations-Prozessen. — Rechtsauskunft, Vertretung und Inkasso von Forderungen, Bitt- u. Gesuche jeder Art. Langjährige, durch Ablegung zweier juristischer Fachprüfungen unterstützte Erfahrungen bei Gerichten und mehrfache Tätigkeit bei Rechtsanwälten. Verbindungen an allen Plätzen der Welt. Strengste Diskretion. Auskünfte ohne größeren Zeitaufwand kostenlos. 4001

Schafwollenes Strickgarn

ist das Beste für empfindliche Füße. Läßt nicht ein und füllt nicht. Gibt zu haben bei

L. & S. Drensfuß, Kriegstraße 8,

Ecke Kronenstraße. Mitgl. d. Rabatt-Spar-Vereins. Verkaufsstellen sind durch Plakate kenntlich. 4311

Feinste

Chür. Stangenkäse

Mainzer Handkäse

Emmenthaler

Edamer

Münsterkäse

Camembert (deutsche)

Frühstückskäse

empfiehlt

Fr. W. Hauser Wwe.

Nachfolger,

Inhaber: Hermann Kussmaul.

Telephon Nr. 464.

Erdbrünzstraße 21.

Körbe

Jeglicher Art in Neuherstellung sowie Reparaturen werden bei billiger Berechnung garantiert dauerhaft geflochten bei

Hch. Horadam, Gluckstr. 2, IV., Mühlburg, Auch werden Stühle zum Flechten angenommen.

Prakt. Weihnachtsgeschenke

Ein grosser Posten bessere

Herrenkleiderstoff-Reste

von 1.20 Mtr. bis 3.25 Mtr. pr. Mtr. Mk. 2.90, 3.—, 3.50, 4.50, 5.—, 5.50, 6.50, 7.—, 8.—.

Gewähre bis inkl. 31. Dezember auf sämtliche Herrenkleiderstoff-Reste

5% Rabatt.

Muster werden keine verabreicht.

Kaiserstr. 92 II. **Arthur Baer, Karlsruhe.**

Reise- und Versandhaus in Manufakturwaren sowie sämtlichen Ausstattungsartikeln.

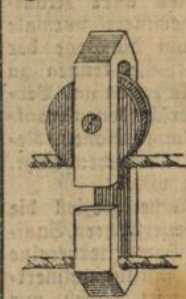


Zugvorrichtungen

mit 2 und 3 Stangen für Band Vorhänge, fertig zum Gebrauch sowie polierte

Holz-Galerien

in allen Größen. Eigene Fabrikation m. Kräftigen sowie



Wäscheleine-Halter

D. N. G. W. Verhütet das Herabhängen der Wäsche schon die Wäscheleine empfiehlt

J. Blum,

Fabrikation u. Eisenwaren

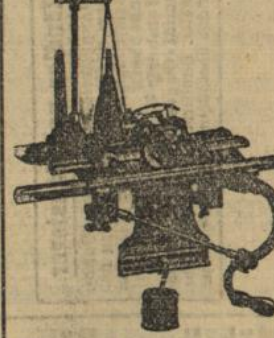
49 Schützenstraße 49

Rabattmarken.

Kassenschränke,

3 neue in verschiedenen Größen und 2 Stühle, eben Bureaus, ferner verschiedene Ladeneinrichtungen, für Manufaktur und Spezialeinrichtungen wegen Platzmangel billig zu verkaufen.

Kaiserstrasse 81



Strickmaschine

Der beste Erwerb für Damen streift ihrer vielen Vorteile wegen

Außerordentliche Leistungsfähigkeit, große Nadelspannung, Vermeidung von Fallmalchen, Wasserparnis.

Stridunterricht gratis. Maschinen stets vorräthig im Lager.

Schwinn & Ehrfeld, Karlsruhe, Telefon Nr. 111 (früher Kaiserstrasse 81)

Alleinverkauf der berühmten Strickmaschinen (Rabatt) E. Dubied, Couvet (Schweiz). Weltausstellung Paris 1905 Grand Prix (höchste Auszeichnung).

Fest- u. Vereinszeichen

alle Art in Email und Metall. Berechnung nach Zeichnung. Schärfer als die gewöhnlichen. Gewerkschaftskarteil Löhrsch. Adresse: J. Klausler in Rheinfelden i. B. NB. Kataloge, Originalmuster, farb. Zeichnungen